

KARRIEREKOLUMNE

Chatten funktioniert immer

„Seit der Pandemie haben unsere Doktorandinnen keine Chance mehr, ein akademisches Netzwerk aufzubauen. Haben Sie vielleicht eine Lösung dafür?“ erkundigt sich eine Professorin bei der Abschlussrunde ihres Online-Retreats. Ich entgegnete: „Für das Netzwerken ist die Pandemie gar nicht so schlecht!“

Wie diese Professorin bin ich früher oft zu Konferenzen gereist. Nach ellenlangen Vortragsblöcken begannen die wirklich wichtigen Teile: Kaffeepause, Mittagspause, Konferenzdinner. Oft wackelte ich durch überfüllte Räume mit schrecklicher Akustik. Ich wählte eher zufällig einen Stehtisch und hoffte, dort eine interessante Person zu erwischen. Dabei war ich ständig in einem Balanceakt: Hunger stillen, aber nicht mit vollem Mund sprechen, eine Frage stellen, dezent abbeißen und dann interessiert und kauend zuhören. Das Timing klappete selten. Stattdessen geht es so: Frage erhalten, Häppchen unzerkaut schlucken, hektisch antworten. Andersherum kann es schwierig sein, sich auf einen Gesprächspartner zu konzentrieren, der mampfend Monologe hält. Ganz zu schweigen davon, dass weder ich noch andere Menschen am Ende eines langen Konferenztags gut riechen.

Bei virtuellen Netzwerkereignissen treten solche Probleme nicht auf. Zwar ist ein zufälliges Gespräch während einer Kaffeepause nicht einfach online reproduzierbar, doch Sie können viel tun, um virtuell zu netzwerken, wenn Sie Ihre Vorgehensweise anpassen. Der erste Schritt besteht darin, sich mit der Technik vertraut zu machen. Lehnen Sie Einladungen ab, wenn die Konferenzplattform zu selbstgebastelt wirkt und Sie Zeitverschwendung fürchten.

Wie im persönlichen Gespräch sollten Sie auch online Interesse zeigen und Fragen stellen. Dafür gibt es die Chat-Funktion, mit der Sie während eines Vortrags Fragen stellen, Fragen anderer beantworten oder auf deren Kommentaren aufbauen können. Sie können in Konferenzen reinschnuppern, für die der Aufwand einer Anreise zu groß wäre. Dazu kommen die sozialen Medien, die die Kontaktaufnahme unterstützen. Natürlich sind Einzelgespräche für die Vernetzung enorm wichtig. Übernehmen Sie die Initiative und laden Sie Menschen zu einem virtuellen Kaffee oder einem Expertinnengespräch ein: „Ich würde das gerne weiter mit Ihnen besprechen.“ Ihre Gesprächspartnerin wird sich über so eine Einladung freuen, vor allem, wenn sie sich selbst noch nicht in der neuen Netzwerk-Realität zurechtfindet.



Karin Bodewits ist Biochemikerin, Autorin, Seminarleiterin und Mitgründerin von Natural Science Careers, eines Unternehmens für Karriereberatung und Soft-Skill-Seminare für Naturwissenschaftler. Für die Nachrichten aus der Chemie schreibt sie in unregelmäßigen Abständen über Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit. k.bodewits@naturalscience.careers

Illustration: Uta Neubauer